

GERMAN

9780/04

Paper 4 Topics and Texts

May/June 2011

2 hours 30 minutes



Additional Materials: Answer Booklet/Paper

READ THESE INSTRUCTIONS FIRST

If you have been given an Answer Booklet, follow the instructions on the front cover of the Booklet.

Write your Centre number, candidate number and name on all the work you hand in.

Write in dark blue or black pen.

Do not use staples, paper clips, highlighters, glue or correction fluid.

Dictionaries are **not** permitted.

You may **not** take set texts into the examination.

Answer **one** question from Part I: Topics **AND** **one** question from Part II: Texts.

Part I: Topics

Answer **one** question in **German**. Choose **EITHER** question A **OR** question B from **one** topic. You should write between 350 and 500 words.

A maximum of 30 marks are available, of which 20 are for content and 10 are for language.

Part II: Texts

Answer **one** question in **English**. Choose **EITHER** question A **OR** question B **OR** question C on **one** of the literary texts. You should write between 450 and 600 words.

A maximum of 30 marks are available, of which 25 are for content and 5 are for structure.

At the end of the examination, fasten all your work securely together.

All questions carry equal marks.

This document consists of **13** printed pages and **3** blank pages.



Part I: Cultural Topics (30 marks)

Choose **EITHER** question A **OR** question B from **ONE** of the topics and answer it in **German**.

Recommended word length: 350–500 words.

You should bear in mind that you will be assessed on both **content** and **language**.

In your essays in Part I you must refer to **TWO** works from the prescribed list. You may also refer to other sources.

1 DIE KRIEGSZEIT

Albrecht Goes, *Das Brandopfer*

Film: *Sophie Scholl* (Marc Rothemund)

Film: *Der Untergang* (Olivier Hirschbiegel)

EITHER

- A** Welches Bild der Menschlichkeit vermitteln die zwei von Ihnen gewählten Werke? Wie beurteilen Sie dieses Bild?

OR

- B** „Während dieser Periode sind die Deutschen ihrem Führer ganz blind in die Niederlage gefolgt.“ Inwieweit stimmt diese Aussage in den zwei von Ihnen gewählten Werken?

2 DIE NACHKRIEGSZEIT

Wolfgang Borchert, *Draußen vor der Tür*

Heinrich Böll, *Das Brot der frühen Jahre*

Film: *Das Wunder von Bern* (Sönke Wortmann)

EITHER

- A** „Es gelingt den Deutschen überhaupt nicht, sich während dieser Periode von dem Krieg zu befreien.“ Stimmt diese Aussage in den zwei von Ihnen gewählten Werken?

OR

- B** Was erfährt man über die wirtschaftliche Situation Deutschlands in den zwei von Ihnen gewählten Werken? Wie beurteilen Sie diese Situation?

3 VOM BUCH ZUM FILM

Heinrich Böll, *Die verlorene Ehre der Katharina Blum*

Film: *Die verlorene Ehre der Katharina Blum* (Volker Schlöndorff & Margarethe von Trotta)

EITHER

- A** Welches Bild von Tötges wird uns in diesen zwei Werken vermittelt? Halten Sie es für gerechtfertigt, dass er getötet wird?

OR

- B** „Im Gegensatz zu Bölls Erzählung ist der Film *Die verlorene Ehre der Katharina Blum* nur als politische Propaganda zu verstehen.“ Wie beurteilen Sie diese Aussage?

4 DAS LEBEN IN DER DDR

Volker Braun, *Unvollendete Geschichte*

Thomas Brussig, *Am kürzeren Ende der Sonnenallee*

Film: *Das Leben der Anderen* (Florian Henckel von Donnersmarck)

EITHER

- A** „Das Individuum wird immer als Opfer des Regimes dargestellt.“ Inwieweit stimmt diese Aussage in den zwei von Ihnen gewählten Werken?

OR

- B** Inwieweit ist es in den zwei von Ihnen gewählten Werken möglich, eine echte Freundschaft aufzubauen?

5 DIE WENDE

Stefan Heym, *Auf Sand gebaut*

Film: *Berlin is in Germany* (Hannes Stöhr)

Film: *Good Bye Lenin!* (Wolfgang Becker)

EITHER

- A** Wie wird die DDR in den zwei von Ihnen gewählten Werken dargestellt? Wie beurteilen Sie diese Schilderung?

OR

- B** Welche zwei Charaktere haben Sie am meisten beeindruckt? Begründen Sie Ihre Antwort.

Part II: Literary Texts (30 marks)

Choose **EITHER** question A **OR** question B **OR** question C on **ONE** of the literary texts and answer it in **English**.

Recommended word length: 450–600 words.

You should bear in mind that you will be assessed on both **content** and **structure**.

6 Johann Wolfgang von Goethe, *Urfaust*

EITHER

- A** Refer the following passage to its context with appropriate commentary, analysing what it reveals of Faust and his relationship with Mephistopheles. Comment on any aspect of content or style which you consider of interest.

Faust.	<p>(...)</p> <p>In dieser Armut welche Fülle! In diesem Kerker welche Seligkeit!</p> <p style="padding-left: 40px;"><i>Er wirft sich auf den ledernen Sessel am Bett.</i></p> <p>O nimm mich auf, der du die Vorwelt schon In Freud und Schmerz in offnen Arm empfangen!</p> <p style="padding-left: 40px;">Wie oft, ach, hat an diesem Väterthron Schon eine Schar von Kindern rings gehangen!</p> <p style="padding-left: 40px;">Vielleicht hat dankbar für den heilgen Christ Mein Liebchen hier mit vollen Kinderwangen</p> <p style="padding-left: 40px;">Dem Ahnherrn fromm die welke Hand geküßt.</p> <p style="padding-left: 40px;">Ich fühl, o Mädchen, deinen Geist Der Füll und Ordnung um mich säuseln, Der mütterlich dich täglich unterweist, Den Teppich auf den Tisch dich reinlich breiten heißt,</p> <p style="padding-left: 40px;">Sogar den Sand zu deinen Füßen kräuseln. O liebe Hand, so göttergleich, Die Hütte wird durch dich ein Himmelreich. Und hier! <i>Er hebt einen Bettvorhang auf.</i></p> <p style="padding-left: 40px;">Was faßt mich für ein Wonnegraus!</p> <p>Hier möcht ich volle Stunden säumen. Natur! Hier bildetest in leichten Träumen Den eingebornen Engel aus.</p> <p style="padding-left: 40px;">Hier lag das Kind, mit warmem Leben Den zarten Busen angefüllt,</p> <p style="padding-left: 40px;">Und hier mit heilig reinem Weben Entwürkte sich das Götterbild.</p> <p style="padding-left: 40px;">Und du! Was hat dich hergeführt? Wie innig fühl ich mich gerührt!</p> <p style="padding-left: 40px;">Was willst du hie? Was wird das Herz dir schwer?</p> <p style="padding-left: 40px;">Armseliger Faust, ich kenne dich nicht mehr!</p> <p style="padding-left: 40px;">Umgibt mich hier ein Zauberduft? Mich drangs, so grade zu genießen, Und fühle mich in Liebestraum zerfließen!</p> <p style="padding-left: 40px;">Sind wir ein Spiel von jedem Druck der Luft?</p>	<p style="margin-bottom: 0;">5</p> <p style="margin-bottom: 0;">10</p> <p style="margin-bottom: 0;">15</p> <p style="margin-bottom: 0;">20</p> <p style="margin-bottom: 0;">25</p> <p style="margin-bottom: 0;">30</p> <p style="margin-bottom: 0;">35</p>
---------------	--	--

Und träte sie den Augenblick herein,
Wie würdest du für deinen Frevel büßen!
Der große Hans, ach wie so klein,
Läg weggeschmolzen ihr zu Füßen.

Mephistopheles. Geschwind! ich seh sie dortunten kommen.
Faust. Komm, komm! ich kehre nimmermehr!

40

OR

B Discuss the importance of Gretchen's soliloquies in the *Urfaust*.

OR

C 'From night to night and from dungeon to dungeon – this is the journey described in the *Urfaust*.' To what extent does Faust learn anything during the course of this journey?

7 Annette von Droste-Hülshoff, *Die Judenbuche***EITHER**

- A** Refer the following passage to its context with appropriate commentary, analysing what is revealed about Friedrich and the narrative perspective offered. Comment on any aspect of content or style which you consider of interest.

(...) – Friedrich stand unschlüssig; er hörte ein leises Geräusch; die Wolken verzogen sich, das Mondlicht fiel wieder auf die Kammertür: sie war geschlossen. Friedrich ging an diesem Morgen nicht zur Beichte.

Der Eindruck, den dieser Vorfall auf Friedrich gemacht, erlosch leider nur zu bald. Wer zweifelt daran, daß Simon alles tat, seinen Adoptivsohn dieselben Wege zu leiten, die er selber ging? Und in Friedrich lagen Eigenschaften, die dies nur zu sehr erleichterten: Leichtsinn, Erregbarkeit und vor allem ein grenzenloser Hochmut, der nicht immer den Schein verschmähte und dann alles daran setzte, durch Wahrmachung des Usurpierten möglicher Beschämung zu entgehen. Seine Natur war nicht unedel, aber er gewöhnte sich, die innere Schande der äußern vorzuziehen. Man darf nur sagen, er gewöhnte sich zu prunken, während seine Mutter darbte.

Diese unglückliche Wendung seines Charakters war indessen das Werk mehrerer Jahre, in denen man bemerkte, daß Margreth immer stiller über ihren Sohn ward und allmählich in einen Zustand der Verkommenheit versank, den man früher bei ihr für unmöglich gehalten hätte. Sie wurde scheu, saumselig, sogar unordentlich, und manche meinten, ihr Kopf habe gelitten. Friedrich ward desto lauter; er versäumte keine Kirchweih oder Hochzeit, und da ein sehr empfindliches Ehrgefühl ihn die geheime Mißbilligung mancher nicht übersehen ließ, war er gleichsam immer unter Waffen, der öffentlichen Meinung nicht sowohl Trotz zu bieten, als sie den Weg zu leiten, der ihm gefiel. Er war äußerlich ordentlich, nüchtern, anscheinend treuherzig, aber listig, prahlerisch und oft roh, ein Mensch, an dem niemand Freude haben konnte, am wenigsten seine Mutter, und der dennoch durch seine gefürchtete Kühnheit und noch mehr gefürchtete Tücke ein gewisses Übergewicht im Dorfe erlangt hatte, das um so mehr anerkannt wurde, je mehr man sich bewußt war, ihn nicht zu kennen und nicht berechnen zu können, wessen er am Ende fähig sei. Nur ein Bursch im Dorfe, Wilm Hülsmeyer, wagte im Bewußtsein seiner Kraft und guter Verhältnisse ihm die Spritze zu bieten; und da er gewandter in Worten war als Friedrich und immer, wenn der Stachel saß, einen Scherz daraus zu machen wußte, so war dies der einzige, mit dem Friedrich ungern zusammentraf.

OR

- B** ‘In *Die Judenbuche* the inadequacy of the legal system is exposed.’ To what extent do you agree with this assessment?

OR

- C** What function does landscape play in *Die Judenbuche*?

8 Theodor Storm, *Der Schimmelreiter***EITHER**

- A** Refer the following passage to its context with appropriate commentary, analysing what it reveals of Hauke and Elke Haien and their attitudes. Comment on any aspect of content or style which you consider of interest.

Er neigte sich zu ihrem Antlitz und küsste sie. ,Du bist mein Weib und ich dein Mann, Elke! Und anders wird es nun nicht mehr.'

Da legte sie die Arme fest um seinen Nacken. ,Du hast recht, Hauke, und was kommt, kommt für uns beide.' Dann löste sie sich errötend von ihm. ,Du wolltest von dem Schimmel mir erzählen,' sagte sie leise.

,Das wollt' ich, Elke. Ich sagte dir schon, mir war Kopf und Herz voll Freude über die gute Nachricht, die der Oberdeichgraf mir gegeben hatte; so ritt ich eben wieder aus der Stadt hinaus, da, auf dem Damm hinter dem Hafen, begegnet mir ein ruppiger Kerl; ich wusst' nicht, war's ein Vagabund, ein Kesselflicker oder was denn sonst. Der Kerl zog den Schimmel am Halfter hinter sich; das Tier aber hob den Kopf und sah mich aus blöden Augen an; mir war's, als ob es mich um etwas bitten wollte; ich war ja auch in diesem Augenblicke reich genug. He, Landsmann! rief ich, wo wollt Ihr mit der Kracke hin?'

Der Kerl blieb stehen und der Schimmel auch. Verkaufen! sagte jener und nickte mir listig zu.

Nur nicht an mich! rief ich lustig.

Ich denke doch! sagte er; das ist ein wacker Pferd und unter hundert Talern nicht bezahlt.

Ich lachte ihm ins Gesicht.

Nun, sagte er, lacht nicht so hart; Ihr sollt's mir ja nicht zahlen! Aber ich kann's nicht brauchen, bei mir verkommt's; es würde bei Euch bald ein ander Ansehen haben!

Da sprang ich von meinem Wallach und sah dem Schimmel ins Maul und sah wohl, es war noch ein junges Tier. Was soll's denn kosten? rief ich, da auch das Pferd mich wiederum wie bittend ansah.

Herr, nehmt's für dreissig Taler! sagte der Kerl, und den Halfter geb' ich Euch darein!

Und da, Frau, hab' ich dem Burschen in die dargebotene braune Hand, die fast wie eine Klaue aussah, eingeschlagen. So haben wir den Schimmel, und ich denk' auch, wohlfeil genug! Wunderlich nur war es, als ich mit den Pferden wegritt, hört ich bald hinter mir ein Lachen, und als ich den Kopf wandte, sah ich den Slowaken; der stand noch sperrbeinig, die Arme auf dem Rücken, und lachte wie ein Teufel hinter mir darein.'

,Pfui' rief Elke, ,wenn der Schimmel nur nichts von seinem alten Herrn zubringt! Mög' er dir gedeihen, Hauke!'

OR

- B** What function does Hauke Haien's dyke have in *Der Schimmelreiter*?

OR

- C** Discuss the role of the wider community in *Der Schimmelreiter*.

9 Thomas Mann, *Tonio Kröger*

EITHER

- A** Refer the following passage to its context with appropriate commentary, analysing what it reveals of Tonio Kröger's character and his attitudes. Comment on any aspect of content or style which you consider of interest.

»...Ein mitleidiges Wohlwollen faßt mich an. Ich trete, gleich einigen anderen beherzten und gutmütigen Herren, an ihn heran und rede ihm zu. ›Meinen Glückwunsch‹, sage ich, ›Herr Leutnant! Welch hübsche Begabung! Nein, das war allerliebst!‹ Und es fehlt nicht viel, daß ich ihm auf die Schulter klopfe. Aber ist Wohlwollen die Empfindung, die man einem Leutnant entgegenzubringen hat?... Seine Schuld! Da stand er und büßte in großer Verlegenheit den Irrtum, daß man ein Blättchen pflücken dürfe, ein einziges, vom Lorbeerbaum der Kunst, ohne mit seinem Leben dafür zu zahlen. Nein, da halte ich es mit meinem Kollegen, dem kriminellen Bankier – –. Aber finden Sie nicht, Lisaweta, daß ich heute von einer hamletischen Redseligkeit bin?«

»Sind Sie nun fertig, Tonio Kröger?«

10

»Nein. Aber ich sage nichts mehr.«

»Und es genügt auch. – Erwarten Sie eine Antwort?«

»Haben Sie eine?«

»Ich dächte doch. – Ich habe Ihnen gut zugehört, Tonio, von Anfang bis zu Ende, und ich will Ihnen die Antwort geben, die auf Alles paßt, was Sie heute Nachmittag gesagt haben, und die die Lösung ist für das Problem, das Sie so sehr beunruhigt hat. Nun also! Die Lösung ist die, daß Sie, wie Sie da sitzen, ganz einfach ein Bürger sind.«

15

»Bin ich?« fragte er und sank ein wenig in sich zusammen...

»Nicht wahr, das trifft Sie hart, und das muß es ja auch. Und darum will ich den Urteilsspruch um etwas mildern, denn das kann ich. Sie sind ein Bürger auf Irrwegen, Tonio Kröger, – ein verirrter Bürger.«

20

– Stillschweigen. Dann stand er entschlossen auf und griff nach Hut und Stock.

»Ich danke Ihnen, Lisaweta Iwanowna; nun kann ich getrost nach Hause gehn. Ich bin erledigt.«

OR

- B** Discuss the significance of Tonio's childhood in this work.

OR

- C** 'The structure of *Tonio Kröger* achieves perfect symmetry.' Discuss.

10 Franz Kafka, *Die Verwandlung*

EITHER

- A** Refer the following passage to its context with appropriate commentary, analysing what it reveals of the attitude of Gregor's family to the situation, paying particular attention to Kafka's use of language.

Dann verließen alle drei gemeinschaftlich die Wohnung, was sie schon seit Monaten nicht getan hatten, und fuhren mit der Elektrischen ins Freie vor die Stadt. Der Wagen, in dem sie allein saßen, war ganz von warmer Sonne durchschienen. Sie besprachen, bequem auf ihren Sitzen zurückgelehnt, die Aussichten für die Zukunft, und es fand sich, daß diese bei näherer Betrachtung durchaus nicht schlecht waren, denn aller drei Anstellungen waren, worüber sie einander eigentlich noch gar nicht ausgefragt hatten, überaus günstig und besonders für später vielversprechend. Die größte augenblickliche Besserung der Lage mußte sich natürlich leicht durch einen Wohnungswechsel ergeben; sie wollten nun eine kleinere und billigere, aber besser gelegene und überhaupt praktischere Wohnung nehmen, als es die jetzige, noch von Gregor ausgesuchte war. Während sie sich so unterhielten, fiel es Herrn und Frau Samsa im Anblick ihrer immer lebhafter werdenden Tochter fast gleichzeitig ein, wie sie in der letzten Zeit trotz aller Plage, die ihre Wangen bleich gemacht hatte, zu einem schönen und üppigen Mädchen aufgeblüht war. Stiller werdend und fast unbewußt durch Blicke sich verständigend, dachten sie daran, daß es nun Zeit sein werde, auch einen braven Mann für sie zu suchen. Und es war ihnen wie eine Bestätigung ihrer neuen Träume und guten Absichten, als am Ziele ihrer Fahrt die Tochter als erste sich erhob und ihren jungen Körper dehnte.

OR

- B** 'The focus of the story is not so much Gregor's transformation as his delayed response to it.' To what extent do you agree with this assessment?

OR

- C** 'The family is the first institution of repression.' Discuss in relation to *Die Verwandlung*.

11 Bertolt Brecht, *Leben des Galilei*

- A Refer the following passage to its context with appropriate commentary, analysing what it reveals of Galilei's character. Comment on any aspect of content or style which you consider of interest.

Vanni: Haben die Wachteln geschmeckt, die ich Ihnen schickte, Herr Galilei? 5
Galilei: Die Wachteln waren exzellent, Meister Vanni, nochmals besten Dank.
Vanni: Oben war von Ihnen die Rede. Man macht Sie verantwortlich für die Pamphlete gegen die Bibel, die neuerdings überall verkauft werden.
Galilei: Von Pamphleten weiß ich nichts. Die Bibel und der Homer sind meine Lieblingslektüre. 10
Vanni: Und auch, wenn das nicht so wäre: ich möchte die Gelegenheit benützen, Ihnen zu versichern, daß wir von der Manufaktur auf Ihrer Seite sind. Ich bin nicht ein Mann, der viel von den Bewegungen der Sterne weiß, aber für mich sind Sie der Mann, der für die Freiheit kämpft, neue Dinge lehren zu dürfen. Nehmen Sie diesen mechanischen Kultivator aus Deutschland, den Sie mir beschrieben. Im letzten Jahr allein erschienen fünf Bände über Agrikultur in London. Wir wären hier schon dankbar für ein Buch über die holländischen Kanäle. Dieselben Kreise, die Ihnen Schwierigkeiten machen, erlauben den Ärzten von Bologna nicht, Leichen aufzuschneiden für Forschungszwecke. 15
Galilei: Ihre Stimme trägt, Vanni.
Vanni: Das hoffe ich. Wissen Sie, daß sie in Amsterdam und London Geldmärkte haben? Gewerbeschulen ebenfalls. Regelmäßig erscheinende Zeitungen mit Nachrichten. Hier haben wir nicht einmal die Freiheit, Geld zu machen. Man ist gegen Eisengießereien, weil man der Ansicht ist, zu viele Arbeiter an einem Ort fördere die Unmorall! Ich stehe und falle mit Männern wie Sie, Herr Galilei. Wenn man je versuchen sollte, etwas gegen Sie zu machen, dann erinnern Sie sich bitte, daß Sie Freunde in allen Geschäftszweigen haben. Hinter Ihnen stehen die oberitalienischen Städte, Herr. 20
Galilei: Soviel mir bekannt ist, hat niemand die Absicht, gegen mich etwas zu machen. 25
Vanni: Nein?
Galilei: Nein.
Vanni: Meiner Meinung nach wären Sie in Venedig besser aufgehoben. Weniger Schwarzrölle. Von dort aus könnten Sie den Kampf aufnehmen. Ich habe eine Reisekutsche und Pferde, Herr Galilei. 30
Galilei: Ich kann mich nicht als Flüchtling sehen. Ich schätze meine Bequemlichkeit.
Vanni: Sicher. Aber nach dem, was ich da oben hörte, handelt es sich um Eile. Ich habe den Eindruck, man würde Sie gerade jetzt lieber nicht in Florenz wissen. 35
Galilei: Unsinn. Der Großherzog ist mein Schüler, und außerdem würde der Papst selber jedem Versuch, mir aus irgend was einen Strick zu drehen, ein geharnischtes Nein entgegensetzen.
Vanni: Sie scheinen Ihre Freunde nicht von Ihren Feinden auseinanderzukennen, Herr Galilei. 40
Galilei: Ich kenne Macht von Ohnmacht auseinander. *Er geht brusk weg.*
Vanni: Schön. Ich wünsche Ihnen Glück. *Ab.*
Galilei: zurück bei Virginia: Jeder Nächstbeste mit irgendeiner Beschwerde hierzulande wählt mich als seinen Wortführer, besonders an Orten, wo es mir nicht gerade nützt. Ich habe ein Buch geschrieben über die Mechanik des Universums, das ist alles. Was daraus gemacht oder nicht gemacht wird, geht mich nichts an. 45

OR

B Discuss the significance of seeing within *Leben des Galilei*.

OR

C 'The principal character trait of Galilei is contradiction.' To what extent do you agree with this statement?

12 Bernhard Schlink, *Der Vorleser***EITHER**

- A** Refer the following passage to its context with appropriate commentary, analysing in particular what the passage reveals about Michael and his relationships. Comment on any aspect of content or style which you consider of interest.

Ich habe als Referendar geheiratet. Gertrud und ich hatten uns auf der Skihütte kennengelernt, und als die anderen am Ende der Ferien zurückfuhren, blieb sie noch, bis ich aus dem Krankenhaus entlassen wurde und sie mich mitnehmen konnte. Auch sie war Juristin; wir studierten zusammen, bestanden zusammen das Examen und wurden zusammen Referendare. Wir heirateten, als Gertrud ein Kind erwartete.

5

Ich habe ihr nichts von Hanna erzählt. Wer will, dachte ich, von den früheren Beziehungen des anderen hören, wenn er nicht deren Erfüllung ist? Gertrud war gescheit, tüchtig und loyal, und wenn es unser Leben gewesen wäre, einen Bauernhof zu führen mit vielen Knechten und Mägden, vielen Kindern, viel Arbeit und ohne Zeit füreinander, wäre es erfüllt und glücklich geworden. Aber unser Leben waren eine Dreizimmerwohnung in einem Neubau in einem Vorort, unsere Tochter Julia und Gertruds und meine Arbeit als Referendare. Ich habe nie aufhören können, das Zusammensein mit Gertrud mit dem Zusammensein mit Hanna zu vergleichen, und immer wieder hielten Gertrud und ich uns im Arm und hatte ich das Gefühl, daß es nicht stimmt, daß sie nicht stimmt, daß sie sich falsch anfaßt und anfühlt, daß sie falsch riecht und schmeckt. Ich dachte, es würde sich verlieren. Ich hoffte, es würde sich verlieren. Ich wollte von Hanna frei sein. Aber das Gefühl, daß es nicht stimmt, hat sich nie verloren.

10

15

Als Julia fünf war, haben wir uns scheiden lassen. Wir konnten beide nicht mehr, sind ohne Bitterkeit gegangen und in Loyalität verbunden geblieben. Gequält hat mich, daß wir Julia die Geborgenheit verweigerten, die sie sich spürbar wünschte. Wenn Gertrud und ich einander vertraut und zugetan waren, schwamm Julia darin wie ein Fisch im Wasser. Sie war in ihrem Element. Wenn sie Spannungen zwischen uns merkte, lief sie vom einen zum anderen und versicherte, wir seien lieb und sie habe uns lieb. Sie wünschte sich ein Brüderchen und hätte sich wohl auch über mehr Geschwister gefreut. Sie begriff lange nicht, was Scheidung bedeutet, und wollte, wenn ich zu Besuch kam, daß ich bleibe, und wenn sie mich besuchte, daß Gertrud mitkommt. Wenn ich ging und sie aus dem Fenster sah und ich unter ihrem traurigen Blick ins Auto stieg, brach es mir das Herz. Und ich hatte das Gefühl, daß das, was wir ihr verweigerten, nicht nur ihr Wunsch war, sondern daß sie ein Recht darauf hatte. Wir haben sie um ihr Recht betrogen, indem wir uns haben scheiden lassen, und daß wir es gemeinsam taten, hat die Schuld nicht halbiert.

20

25

30

OR

- B** What is the significance of reading in *Der Vorleser*: a path to enlightenment or a tool of power?

OR

- C** 'Was ist diese Frau brutal gewesen.' To what extent do you agree with this assessment of Hanna?

13 H. Krauss & A. Erb (ed.), *Vom Nullpunkt zur Wende...***EITHER**

- A** In a detailed commentary, compare and contrast the two poems below, discussing the sentiments expressed and analysing features of language that strike you as relevant.

Bertolt Brecht

DEUTSCHLAND 1952

O Deutschland, wie bist du zerrissen
 Und nicht mit dir allein!
 In Kält' und Finsternissen
 Läßt eins das andre sein.
 Und hätt's so schöne Auen
 Und reger Städte viel;
 Tät'st du dir selbst vertrauen
 Wär alles Kinderspiel.

5

[1952]

DIE LÖSUNG

Nach dem Aufstand des 17. Juni
 Ließ der Sekretär des Schriftstellerverbands
 In der Stalinallee Flugblätter verteilen
 Auf denen zu lesen war, daß das Volk
 Das Vertrauen der Regierung verscherzt habe
 Und es nur durch verdoppelte Arbeit
 Zurückerobern könne. Wäre es da
 Nicht doch einfacher, die Regierung
 Löste das Volk auf und
 Wählte ein anderes?

5

10
 [1953]

OR

- B** How is German identity explored by at least three of the authors you have studied?

OR

- C** Discuss how the political situation of the 1960s and 1970s is reflected in three extracts which you have studied.

Copyright Acknowledgements:

- Question 6 © J.W. Goethe; *Goethe - Faust*, C. H. Beck; 1986.
- Question 7 © Annette von Droste-Hülshoff; *Die Judenbuche*; Thomas Nelson & Sons Ltd; 1988.
- Question 8 © Theodor Storm; *Der Schimmelreiter*; Thomas Nelson & Sons Ltd; 1992.
- Question 9 © Thomas Mann; *Tonio Kröger und Mario und der Zauberer*; S. Fischer Verlag; 1992.
- Question 10 © Franz Kafka; *Die Verwandlung*; Methuen Educational Ltd; 1985.
- Question 11 © Bertolt Brecht; *Leben des Galilei*; Heinemann Educational Books; 1970.
- Question 12 © Bernhard Schlink; *Der Vorleser*; Diogenes Verlag; 1997.
- Question 13 © Horst Bienek; Anweisung für Zeitungsleser in *Vom Nullpunkt zur Wende ...*; Klartext Verlag; 1999.

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

University of Cambridge International Examinations is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.